

Ritter Konrad Bayer von Boppard.

„Warum, o wilder Ungetreuer,
Verliehest Du, Maria, sprich!
Du warst ihr doch vor allen teuer,
Sie liehete doch vor allen Dich.
Steh, Konrad, sieh! auf Tod und Leben
Sollst Du im Kampfe mit Antwort geben,
Erbebe rasch Dein treulos Schwert.“

Vandabwärts von den Burgen Sternberg und Liebenstein, erscheint im grünen Thale das alte Städtchen Boppard, das unter dem Namen Bodobriga schon zu der Römer Zeit berühmt war; denn diese hatten hier ein festes Kastell und eine Poststation angelegt. Unter der fränkischen Monarchie erhob sich der Ort zu einer ansehnlichen Gemeinde; edle Geschlechter und eine Menge Einwohner von jeglichem Stande siedelten sich daselbst an, und auf dem hier erbaueten Königshofe wurden sogar Reichsversammlungen abgehalten; auch empfing die Stadt von den Kaisern und Fürsten besondere Rechte und Freiheiten. Sie stand zuerst unter kaiserlicher Vogteigewalt; als diese aufgehoben war, trat sie in den Rang der freien Reichsstädte. Doch aller Vermuthung nach ward im Anfange das ganze Gemeinwesen von dem ritterlichen Adel geleitet, unter welchem das Geschlecht der Bayer von Boppard die meiste Gewalt besaß. Aber im 12. Jahrhundert, als man die Zünfte geordnet, erhielten auch die Bürger Theil an der städtischen Regierung, und die von ihnen erwählte Obrigkeit saß mit den Patriziern zu Gericht. Das Haus der genannten Bayer